Fest-Bericht zum 25jährigen Jubiläum des Ohio-Distrikts

der

Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

1886—1911

1886. 1911.

Fest-Bericht

..zum..

25jährigen Jubiläum

..des..

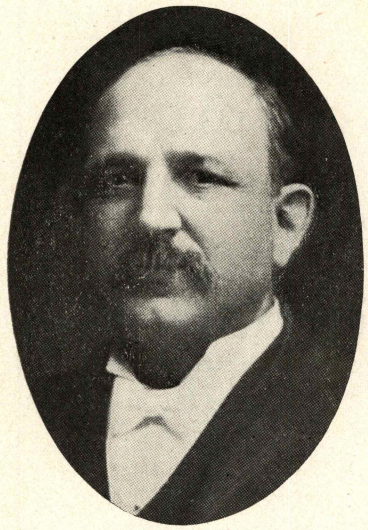
Ohio-Distrikts

..der..

Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika.

Verfaßt vom ehrw. Vize-Präses
des Distrikts,
Pastor Theophil Leonhardt.

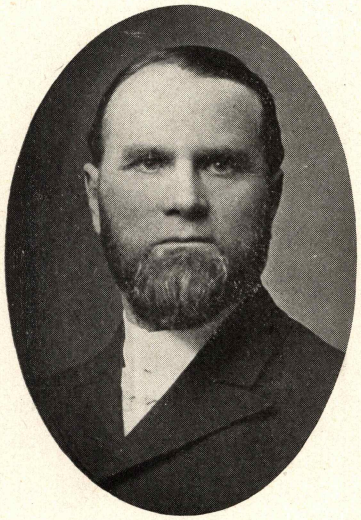
Distriktsbeamte im Jubeljahr.



Pastor J. E. Digel, Präses.

Pastor Theophil Leonhardt, Vizepräses.

Pastor S. Lindenmeyer, Sekretär.



Pastor O. Rusch, Schatzmeister.

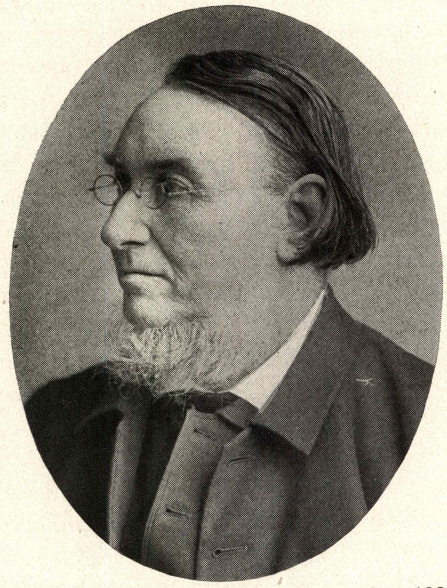
Geschichte des Ohio-Distrikts der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika.

Wenn es dem Ohio-Distrikt der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika durch Gottes Gnade vergönnt ist, bei dieser seiner diesjährigen Konferenz auf 25 Jahre seines Bestehens zurückzublikken, so ist es wohl nicht mehr denn recht und billig, als daß man auch ein wenig stille steht, um alles dessen, was der heilige dreieinige Gott innerhalb dieser dahingeschwundenen 25 Jahre an unserem Ohio-Distrikt ausgerichtet hat, in dankbarer Liebe zu gedenken. Denn daß wir dem Herrn zu innigem, demütigem Danke verpflichtet sind, das zeigen uns alle die verschiedenen Protokolle, welche sowohl von der Tätigkeit unseres Distrikts, als auch von der Gnade und Barmherzigkeit unseres Gottes während dieser 25 Jahre Zeugnis geben, weshalb wir auch mit aller Freudigkeit einstimmen in die Worte des Psalmisten: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit; ja, lobe den Herrn, meine Seele."

Was nun die Einteilung unseres Ohio-Distriktes betrifft, so wurde dieselbe durch die im Herbst des Jahres 1886 zu Buffalo, N. Y., tagende Generalsynode vollzogen. Durch dieselbe wurde bestimmt, daß der damalige dritte Distrikt, zu welchem auch wir gehörten, in zwei Distrikte geteilt werden soll. Der Ohio-Distrikt erhielt nach Angabe des Protokolls 1887, Seite 6, nachdem der südwestliche Teil Ohios von demselben hinweggenommen, unsere übrigen in Ohio vorhandenen Pastoren und Gemeinden, sowie 12 Pastoren und Gemeinden von dem Indiana-Distrikt, nebst zwei Pastoren in Allegheny, Pa., und Umgegend, also daß derselbe bei seinem Anfang aus 48 Pastoren im Amt, sechs Invaliden, 43 angeschlossenen und 32 nicht angeschlossenen Gemeinden bestand. Seine ersten Beamten, welche noch während der zu Buffalo tagenden Generalkonferenz erwählt wurden, waren: Pastor C. W. Locher, Präses; O. W. Schettler, Vizepräses; C. F. Fleck, Sekretär, und J. G. Enßlin, Schatzmeister. Jedoch geht schon aus dem ersten Protokoll dieses neugeschaffenen Distriktes hervor, daß es dem ehrwürdigen Präses

desselben nicht lange vergönnt war seines Amtes zu walten, indem derselbe schon bei der ersten Konferenz durch Krankheit verhindert, sich genötigt sah, den Vorsitz an den ehrwürdigen Vizepräses abzutreten, sowie auch den von ihm verfaßten Präsidialbericht von demselben verlesen zu lassen.

Die erste Konferenz dieses Distriktes fand in der damals neuerbauten Kirche der evang. Zions-Gemeinde zu Cleveland, Ohio, vom 9.—13. Juni 1887 statt, zu welcher sich 43 Pastoren und 27 Delegaten eingefunden hatten. Der ehrwürdige Vizepräses, Herr Pastor O. W.



Präses Pastor C. W. Locher sen., 1887—1888.

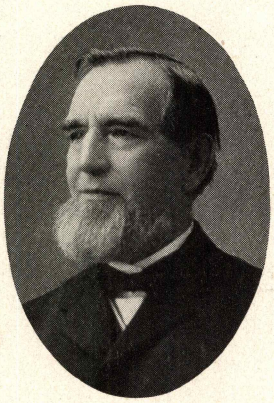
Schettler, eröffnete dieselbe durch ein inniges, herzerhebendes Gebet, worauf Herr Pastor W. A. Walter über 2. Timoth. 1, 6 und 7 eine gediegene Eröffnungspredigt hielt. Der Distrikt hatte damals nach Angabe seines Protokolls 4,781 stimmberechtigte Glieder, 1,741 nicht angeschlossene Familien, 75 Kirchen, 15 Schulhäuser, 41 Pfarrwohnungen, 33 Friedhöfe, 14,469 Abendmahlsgäste, 7,892 Sonntagschüler, 855 Sonntagschullehrer, 1,283 „Friedensboten"-Leser, eine ganze Anzahl von verschiedenen Vereinen, sowie $3,481.44 an Liebesgaben aufzuweisen, also daß derselbe schon von Anfang an mit zu einem der größten Distrikte unserer Gesamtsynode gerechnet werden konnte. Die Beam-

tenwahl dieser ersten Konferenz ergab folgendes Resultat: Pastor O. W. Schettler, Präses; Pastor W. Behrendt, Vizepräses; Pastor C. F. Fleck, Sekretär; Pastor J. G. Enßlin, Schatzmeister. Als Komitee der Innern Mission wurden erwählt: Pastor O. W. Schettler, ex officio, Pastor F. Lenschau, Pastor W. Behrendt, sowie ein Delegat der Friedens-Gemeinde zu Cleveland, Ohio.

Wenn nun in diesem Bericht auch von Innerer Mission die Rede ist, so hatte unser Ohio-Distrikt am Anfang seines Bestehens allerdings wenig von derselben aufzuweisen, zumal in seinem ersten Protokoll nur von der Gemeinde in Van Wert, sowie von einer neuzugründenden Gemeinde zu Canton, Ohio, die Rede ist, welch letztere aber niemals zustande kam. Schon in dieser ersten Konferenz wurde das Komitee für Innere Mission beauftragt, sein Augenmerk besonders auf die größeren Städte innerhalb unseres Distriktes zu richten, um, wenn es möglich wäre, mit Gottes Hilfe Missionsgemeinden zu gründen und die geistlich Unversorgten unter die Fahne des Kreuzes zu sammeln. Und daß diese Behörde solches auch getan und ihr solches mit Gottes Beistand trotz mancherlei schwierigen Verhältnissen auch gelungen, das erkennen wir daran, daß während dieser 25 Jahre des Bestehens unseres Ohio-Distriktes nicht weniger denn 12 Missionsgemeinden ins Leben gerufen wurden, von denen nur noch drei der Unterstützung aus der Missionskasse bedürfen. Diese 12 Missionsgemeinden sind: Die Gemeinde zu Millvale, Allegheny Co., Pa. 1888; evang.-luth. Friedens-Gemeinde zu Cleveland 1888; Gemeinde zu Ulrichsville 1889; Bethanien-Gemeinde, Cleveland 1890; Emmanuels-Gemeinde, Cleveland 1890; Pauls-Gemeinde in Morrellville bei Johnstown, Pa. 1891; St. Petri-Gemeinde zu Urbana 1891; Ebenezer-Gemeinde, Cleveland 1892; Christus-Gemeinde, Cleveland 1897; Matthäus-Gemeinde, Cleveland 1900; St. Pauls-Gemeinde, Columbus 1906; St. Pauls-Gemeinde, N. Toledo 1908. Außerdem suchte man auch in Akron und Medina, sowie noch an einigen andern Orten Missionsgemeinden zu gründen, was aber sowohl aus Mangel der dazu erforderlichen Gelder, als auch des geringen Erfolges halber wieder aufgegeben werden mußte. Aber trotz alledem zeigt das Werk der Inneren Mission innerhalb unseres Ohio-Distrikts, daß sowohl unsere Missionsbehörde als auch unsere Missionsarbeiter nicht nur jederzeit treu und gewissenhaft gearbeitet, sondern daß auch ihre Arbeit mit reichem Segen gekrönt war.

Hand in Hand mit dem Werke der Inneren Mission ging auch das Wachstum des ganzen Distrikts, also daß derselbe bis zum Jahre 1890

auf 67 Pastoren und 94 Gemeinden und bis zum Jahre 1896 auf 70 Pastoren und 99 Gemeinden angewachsen war. Weil es nun aber hin und wieder etwas Schwierigkeit bereitete für einen solch großen Distrikt eine Konferenzstätte zu finden, und ebenso die Brüder und Gemeinden Pennsylvaniens auch wünschten, einen eigenen, sogenannten Pennsylvania-Distrikt zu bilden, wozu auch die ehrwürdige Generalsynode ihre Einwilligung gab, so trennte sich nach reiflicher Erwägung, trotz der Bitte des Ohio-Distriktes, von der Bildung eines eigenen Distriktes abzusehen und in Verbindung mit uns zu bleiben, bei der in Allegheny 1896 stattgefundenen Distrikts-Versammlung die Pittsburg und Monroe Pastoral-Konferenz mit 14 Pastoren und 8 Kirchspielen von uns ab, also daß dem Ohio-Distrikt bei seinem Zusammentritt 1897,



Präses Pastor O. W. Schettler, 1888—1890.

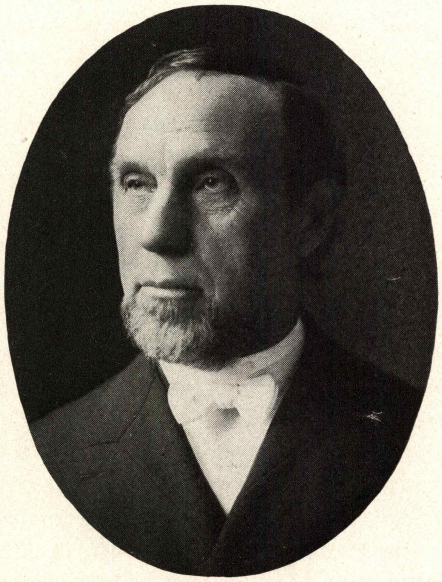
laut seines Protokolls, nur noch 56 Pastoren mit 75 Gemeinden verblieben waren. Doch wenn auch diese Trennung wehe tat, so stimmte der Ohio-Distrikt dennoch mit ganzem Herzen mit ein in die Worte seines ehrwürdigen Präses: „Zieht in Frieden eure Pfade, mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht!“ Die Zahl der Pastoren unseres Distriktes ist nun wieder auf 59, diejenige der Gemeinden auf 83 gestiegen, also daß wir trotz aller Trennung doch bei unserem Jubelfeste dankbar rühmen dürfen: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich.“

Da nun aber sowohl die Zukunft unseres Distrikts, als auch die Zukunft unserer Gemeinden in den Händen der Jugend liegt, so mußte vor allen Dingen auch darauf gesehen werden, daß innerhalb unseres Distriktes geachtet wurde auf das Wort des Herrn: „Weiset das Werk

meiner Hände zu mir, lasset die Kindlein zu mir kommen, lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe," sowie auf die Mahnung des Apostels: „Ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn." Und weil nun zu diesem Erziehen und Unterrichten in der Zucht und Vermahnung zum Herrn nicht nur eine christliche Familienerziehung, sondern vor allen Dingen auch eine christliche Schulbildung gehört, so ist es gewiß sehr zu bedauern, daß unser Ohio-Distrikt schon von seinem ersten Anfang an so wenig Gemeindeschulen aufzuweisen hat. Finden wir ja doch von diesen in dem ersten Protokoll desselben nur zwei Gemeinden verzeichnet, welche einen ständigen Lehrer aufzuweisen hatten, nämlich die Gemeindeschule der St. Petri-Gemeinde zu Allegheny, Pa., und die Zions-Gemeinde zu Cleveland. Ohio. Allerdings finden wir da auch neun Pastoren, welche sich das Werk einer christlichen Gemeindeschule angelegen sein ließen. Doch was ist das unter so viele. Wohl ließ sowohl das Schulkomitee unseres Distrikts, als auch die Zentralbehörde des Schulwesens innerhalb unserer teuren evang. Kirche seine Stimme immer und immer wieder erklingen und mahnte mit ernsten, eindringlichen Worten, daß doch dieser Hauptzweig christlich kirchlicher Tätigkeit nicht vergessen werden sollte. Allein bei den einen Gemeinden waren die Verhältnisse derart, daß sie mit dem besten Willen keine Gemeindeschule zu errichten und zu erhalten vermochten, während die andern diesem Bitten und Mahnen gleichgiltig gegenüber standen. Darum ist es nun auch so weit gekommen, daß unser Ohio-Distrikt seit der Abzweigung des Pennsylvania-Distriktes nur noch die eine Gemeindeschule der evang. Zions-Gemeinde zu Cleveland aufzuweisen hat. Aber wenn es auch scheinen möchte, als ob unser Ohio-Distrikt dem Gemeindeschulwesen gleichgiltig gegenüber gestanden wäre, so sind doch die Bitten und Mahnungen sowohl unserer Distrikts- als auch unserer Zentralbehörde nicht ganz vergeblich gewesen, zumal nun die Zahl der schulehaltenden Pastoren auf das Doppelte herangewachsen ist.

Doch was in Sachen der Gemeindeschule versäumt, das suchte man durch das Interesse, welches der Sonntagschule entgegengebracht wurde, wieder gut zu machen. Denn wenn es auch den Anschein haben möchte, als ob man in unserm Ohio-Distrikt darum, daß derselbe so wenig Gemeindeschulen aufzuweisen hat, nicht viel um eine wahrhaft christliche Kindererziehung geben würde, so ist demselben doch nicht so. Im Gegenteil, auch in unserm Ohio-Distrikt war man sich der Aufgabe und der Verantwortung den Kindern gegenüber wohl bewußt, weshalb sich

auch alle Pastoren, sowie alle echten und wahren Kinderfreunde, denen nicht nur das leibliche, sondern auch ganz besonders das geistliche Wohl unserer Kinder am Herzen lag, die größte Mühe gaben, dieselben in unsern Sonntagschulen zu versammeln, um sie durch eine christliche Unterweisung Jesum, dem guten Hirten, entgegenzuführen, damit sie nicht nur Lämmer seiner Weide seien, sondern auch Schafe seiner Heerde bleiben. Und wie weit diese Arbeit mit Segen gekrönt war, das geht daraus hervor, daß wenn unser ganzer Distrikt im Jahre 1887 7,892



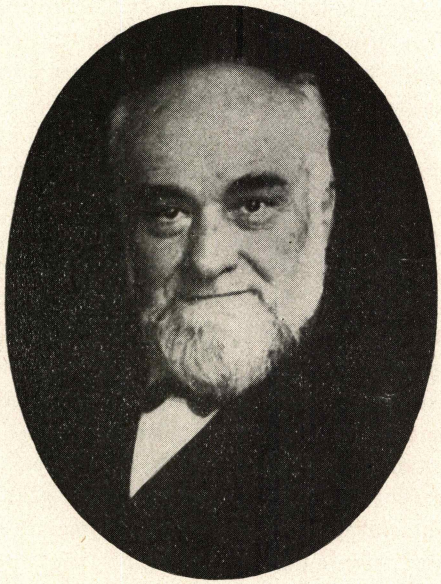
Präses Pastor W. Behrendt, 1890—1891.

Sonntagschüler mit 855 Sonntagschullehrern und im Jahre 1897, also nach Abgang des Pennsylvania-Distrikts 10,065 Schüler mit 1,000 Lehrern zählte, derselbe nun, trotz des Ausbleibens eines großen Kindersegens der letzten 10 bis 15 Jahre, laut Angabe des letzten Protokolls, eine Schülerzahl von 11,676 Seelen mit 1,072 Lehrern aufzuweisen hat. Auch sucht man dieselbe seit den letzten Jahren sowohl durch besondere Besprechungen bei den Distriktskonferenzen, als auch durch besonders dazu festgesetzten Sonntagschulkonventionen, sowie durch Heranbildung tüchtiger Sonntagschullehrer und Herausgabe einer gediegenen Sonntagschulliteratur noch immer erfolg- und segensreicher zu gestalten, damit unsere Kinder auch an geistlichen Gütern ja keinen Mangel leiden.

Doch nicht nur den Kindern, sondern auch unserer konfirmierten Jugend wurde das Interesse sowohl innerhalb unseres Distriktes als auch unserer ganzen Evangelischen Kirche aufs neue zugewandt. Fühlte ja doch jedes um das Wohl unserer Gemeinden bekümmerte Glied, daß wenn der Zufluß der Einwanderung vom alten Vaterlande her versiege, die Existenz unserer Gemeinden dadurch gefährdet werde. Wer wird fortführen und erhalten, was unsere Väter und Mütter mit vielen und schweren Opfern aufgerichtet und gebauet haben? Das war die Frage, welche gar manches Herz bewegte, und welcher gegenüber vor allen Dingen ein treu besorgtes Pastorenherz sich nicht verschließen konnte. Und wem anders sollte diese Aufgabe zufallen, denn unsern Söhnen und Töchtern, welche mit dem irdischen Erbe der Väter auch das geistliche Erbe derselben zu übernehmen haben. Damit nun aber auch dieses geistliche Erbe, das ist, unsere teure Evangelische Kirche mit allen ihren Segnungen von denselben recht erkannt und dieselben auch zu dankbarer Liebe und treuer Pflichterfüllung für dieselben tüchtig gemacht würden, so mußten unsere konfirmierten Söhne und Töchter auch für diese ihre hohe und heilige Aufgabe herangebildet und erzogen werden, was zu der Gründung von Jünglings-, Jungfrauen- und Jugendvereinen geführt hat, von denen wir auch in unserem ersten Protokoll des Ohio-Distriktes zwei Jünglingsvereine mit 54, sieben Jungfrauenvereine mit 158 und zwei Jugendvereine mit 171 Gliedern verzeichnet finden. Allerdings schien damals das ganze Jugendvereinswesen innerhalb unseres Distrikts noch ziemlich im Schlummer zu liegen, bis es im Jahre 1890 durch die von Pastor W. Angelberger angeregte Gründung eines sogenannten Jugendbundes von Cleveland und Umgegend zu neuem Leben erwecket ward. Ebenso wurden auch bald darauf die C. E. Vereine, welche mehr eine englische Färbung trugen, ins Leben gerufen, so daß nun eine Zeitlang zwei christliche Jugendvereins-Kolonnen, welche sich nach außen hin allerdings etwas von einander unterschieden, aber im Geiste doch aufs innigste mit einander verbunden fühlten, innerhalb unseres Distriktes in Eintracht und Frieden neben einander ihre Straße zogen.

Angeregt durch solches Vorgehen wurde ein Jugend- und ein C. E. Verein nach dem andern, sowohl innerhalb unseres Ohio-Distriktes als auch in den übrigen Distrikten unserer teuren Evangelischen Kirche gegründet, also daß das Protokoll des Ohio-Distriktes 1892 nicht weniger denn einen Jünglingsverein, zehn Jungfrauen- und 26 Jugendvereine mit 1,257 Gliedern zu melden vermochte. Da sich nun mit der Zeit diese

verschiedenen Jugendvereine in sogenannte Bezirksverbände zusammenschlossen und sowohl diese, als auch die ehrwürdige Generalsynode wünschten, daß sich alle miteinander zu einem großen Ganzen vereinigen möchten, so wurde im September 1903 in der Vereinshalle des Herrn Pastor C. W. Bernhardi zu Cleveland, Ohio, eine Versammlung abgehalten, zu welcher sich nebst dem ehrwürdigen Generalpräses und General-Vizepräses, sowie dem ehrwürdigen Präses des Ohio-Distriktes auch noch die Delegaten von 13 Distrikten innerhalb unserer Synode eingefunden hatten, nämlich:



Präses Pastor F. Büßer, 1891—1901.

1. Pastor O. Apitz aus dem Atlantischen Distrikt,
2. Pastor Th. Munzert aus dem New York-Distrikt,
3. Pastor C. Loos aus dem Pennsylvania-Distrikt,
4. Pastor Theo. Leonhardt aus dem Ohio-Distrikt,
5. Pastor J. U. Schneider aus dem Indiana-Distrikt,
6. Pastor G. H. Sieveking aus dem Texas-Distrikt,
7. Pastor M. Stommel aus dem Nord-Illinois-Distrikt,
8. Pastor G. Eisen aus dem Michigan-Distrikt,
9. Pastor P. Hoffmann aus dem West-Missouri-Distrikt,
10. Pastor O. Pessel aus dem Jowa-Distrikt,

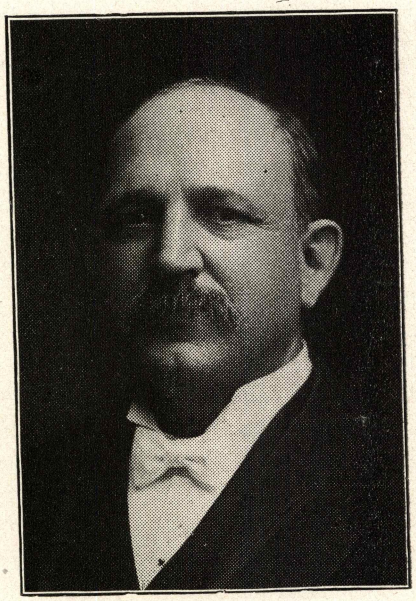
11. Pastor H. Limper aus dem Nebraska-Distrikt,
12. Pastor J. C. Klein aus dem Minnesota-Distrikt,
13. Pastor J. W. Frankenfeld aus dem Missouri-Distrikt,

durch welche dann auch der langgehegte Wunsch: Vereinigung aller Jugendvereine unserer Evangelischen Kirche zu einem synodalen Jugendbund, seine Erfüllung fand, weshalb wir wohl sagen dürfen, daß unser Ohio-Distrikt, resp. Cleveland, nicht nur die Wiege unserer Jugendvereine, sondern auch die Wiege unseres synodalen Jugendbundes genannt werden kann. Und was diese unsere Jugendvereine, welche anfangs so scheel angesehen wurden, unter Gottes Beistand bis jetzt ausgerichtet haben, davon geben die Missionskirchen in Raipur, Indien, und Ogden, Utah, sowie die Wohltätigkeitsanstalten, welche bis jetzt durch dieselben unterstützt wurden, am besten Zeugnis. Aber auch unsern eigenen Gemeinden sind diese unsere Jugendvereine schon zum reichen Segen geworden. Wurde ja doch in manchen Gemeinden das kirchliche Leben durch dieselben neu belebt, darum daß aus denselben schon manche tüchtige Sonntagschullehrer und tüchtige Mitarbeiter zum Ausbau der Gemeinde hervorgegangen sind. Und daß das Gedeihen der Jugendvereine innerhalb unseres Distriktes bisher in stetigem Wachstum begriffen war, erkennen wir daran, daß dieselben, Jünglings- und Jungfrauenvereine mit eingerechnet, seit dem Jahre 1904 von 46 Vereinen mit 2,790 nach Angabe des letzten Protokolls nun auf 57 Vereine mit 4,300 Gliedern gestiegen sind, weshalb wir denselben an dem heutigen Jubelfeste gewiß entgegenrufen dürfen: Bleibet bei dem, was euch vertrauet ist, sintemal eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Daß wir nun aber neben diesen unsern Jugendvereinen auch unserer Frauenvereine nicht vergessen dürfen, versteht sich wohl von selbst. Denn was wären die meisten Gemeinden unseres Distriktes, wenn sich in denselben nicht so viele treue Mariaherzen und nicht so viele fleißige Marthahände finden würden. Gleich einer Maria sitzen die meisten Glieder derselben Sonntag für Sonntag mit aufmerksamen Herzen zu Jesu Füßen und hören seiner Rede zu. Gleich einer vielbeschäftigten Martha greifen sie ein in die Entwicklungsgeschichte des Gemeindelebens und lassen sich besonders die Aufbringung von Geldern, Instandhaltung des Gotteshauses, das Werk der Mission, sowie die Unterstützung der verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten angelegen sein, also daß wir uns kaum noch eine Gemeinde ohne einen Frauenverein zu denken vermögen. Darum sei auch ihrer an diesem Jubelfeste unseres Distriktes in dankbarer Anerkennung gedacht. Die Zahl unserer Frauenver-

eine innerhalb unseres Distriktes betrug 1887 23 Vereine mit 1,492 Gliedern und beträgt jetzt nach Angabe des letzten Protokolls 64 Vereine mit 5,033 Gliedern. Darum, ihr Frauen, werdet nicht müde in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß auch eure Taten im Buche des Lebens verzeichnet stehen.

Von den Männerunterstützungsvereinen innerhalb unseres Distriktes sei hier mitgeteilt, daß dieselben vor 25 Jahren nur drei Vereine mit 141 Gliedern aufzuweisen hatten, während dieselben jetzt 12 Vereine



Präses Pastor J. E. Digel, 1901—.

mit 576 Gliedern zu vermelden haben. Manche Tränen wurden von denselben schon getrocknet, manche zagende Herzen aufgerichtet und getröstet, weshalb auch diesen Vereinen für ihre fernere Wirksamkeit Gottes Segen gewünscht sei.

Wenn nun manche Distrikte innerhalb unserer teuren Evangelischen Synode von Nord-Amerika sich rühmen dürfen, daß es ihnen innerhalb 25 Jahren durch Gottes Gnade vergönnt war Waisenhäuser, Altenheime, Diakonissenhäuser und sonstige Wohltätigkeitsanstalten innerhalb ihrer Grenzen zu errichten, so muß allerdings unser Ohio-Distrikt von diesem Ruhm schweigen. Aber wenn demselben solches auch

nicht vergönnt war, so ist er doch in diesem Werke barmherziger Liebe nicht lässig geblieben. Finden wir ja doch unter den Beschlüssen vom Jahre 1895, betreffs der Anfrage des Kuratoriums der Heimat für Waisen und Alte Leute zu Detroit, Mich., ob der Ohio-Distrikt sich nicht auch mit an diesem Werke christlicher Liebe beteiligen möchte, die Worte: „Der Ohio-Distrikt beschließt:

a. „Diese Anstalt zu einem Gemeingut der nächstliegenden Distrikte von Michigan und Ohio zu machen.
b. Ein Komitee aus unserm Distrikt zu ernennen, um mit dem Komitee des Michigan-Distriktes über diese Sache zu beraten,"

was mit der Zeit zur Folge hatte, daß nun diese Anstalt auch als wirkliches Gemeingut mit dem Michigan-Distrikt betrachtet wird, zumal unser Ohio-Distrikt durch ein sitz- und stimmberechtigtes Glied im Direktorium dieser Anstalt vertreten ist. Darum wendet sich nun auch diesem Werke unsere ganze Liebe zu, weshalb auch unsere Gemeinden darin wetteifern, dasselbe immer reichlicher an Liebesgaben zu unterstützen und dazu mitzuhelfen, daß die Bewohner dieser Anstalt, sowohl im Leiblichen als auch im Geistlichen keinen Mangel leiden.

Daß es unser Ohio-Distrikt an Opfern und an Gaben überhaupt nicht fehlen ließ, geht wohl auch daraus hervor, daß derselbe während der Zeit seines 25jährigen Bestehens nicht weniger denn $368,272.98 aufgebracht hat, und zwar für Lehranstalten, also Prediger- und Proseminar $15,481.72, für Schuldentilgungskasse $5,327.59, Distriktskasse $11,648.91, Innere Mission $26,366.00, Heidenmission $29,540.60, andere Missionsgesellschaften $14,883.05, Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse $12,344.15, für Waisen- und Krankenhäuser $20,915.24, für andere wohltätige Zwecke $13,633.66, Reparatur des Gemeindeeigentums $209,423.81, Reformationskollekte, wie dieselbe von dem Jahre 1901 an im Protokoll verzeichnet stehen, $5,755.66, Emigrantenmission $874.09 und Kirchbaukasse $2,042.49, macht zusammen die Summe von $368,272.98. Außerdem wurden während dieser Zeit nicht weniger denn 33 Kirchen, 3 Schulgebäude und 21 Pfarrhäuser gebaut, was für die einzelnen Gemeinden wiederum große und schwere Opfer mit sich brachte. Doch wer dem Herrn leihet, der verarmet nicht.

Auch an Freuden- und Jubelfesten hat es sowohl bei unseren Gemeinden als auch bei manchen unserer Brüder im Amte während dieser bereits dahingeschwundenen 25 Jahre nicht gefehlt. Denn manche Gemeinde durfte ihr 25- einige sogar ihr 50jähriges Jubiläum feiern und mit dankbarem Herzen rühmen: „Bis hieher hat uns Gott gebracht

durch seine große Güte!“ Wieder andere durften besondere Danksagungsgottesdienste veranstalten, darum daß es ihnen vergönnt war alle Schuldscheine zu vernichten und des Joches, das so mancher Gemeinde schwer auf ihrem Halse ruht, sich zu entledigen. Mancher unserer Brüder durfte zurückblicken auf eine 25jährige, ja sogar noch längere, segensreiche Tätigkeit, in welcher sie die Gnade Gottes und Leutseligkeit un-

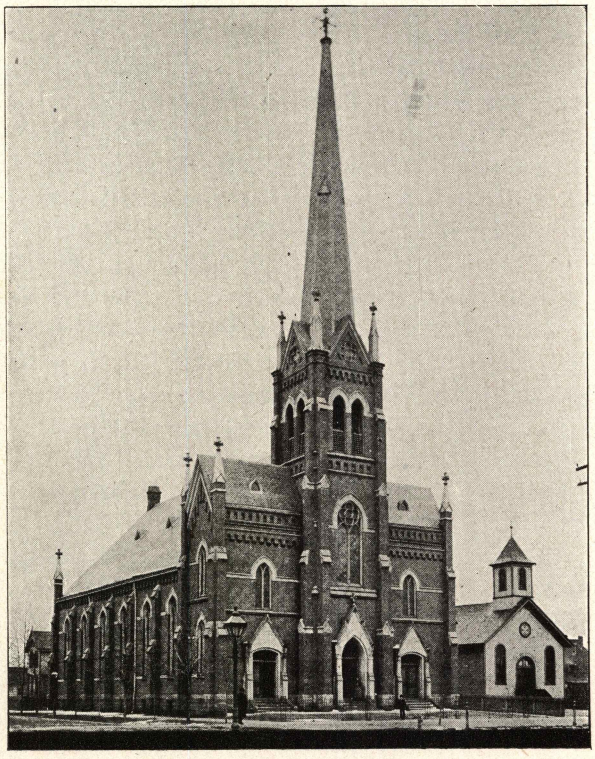


Bild der evang. Zions-Kirche, Cleveland, in welcher die erste Konferenz des Distrikts gehalten wurde.

seres Heilandes Jesu Christi in gar reichlichem Maße erfahren, also daß es gewiß aus manchem Herzen erklang: „Herr, wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns getan.“

Jedoch hat es auch an Sorgen und Schmerzen nicht gefehlt, zumal uns auch hin und wieder eine Gemeinde untreu geworden und sich einer andern Kirchengemeinschaft zugewendet hat. Auch von den 54 Pastoren, welche der Distrikt in seinem ersten Protokoll 1887 aufzuweisen

hatte, sind nur noch neun in unserem Distrikte tätig, nämlich die Pastoren W. Behrendt, C. Burghardt, S. Eggert, J. G. Enßlin, H. Eppens, F. M. Haefele, A. Langhorst, Th. Leonhardt und O. Rusch, während die andern, die uns lieb und teuer waren, entweder in andere Distrikte verzogen, oder wie wir hoffen, durch Gottes Gnade aus der streitenden Kirche hienieden zur triumphierenden Kirche dort oben eingegangen sind.

An Amtshandlungen hat unser Distrikt während der dahingeschwundenen 25 Jahre aufzuweisen: 40,424 Taufen, 23,819 Konfirmanden, 13,996 Trauungen, 22,893 Beerdigungen, woraus gewiß hervorgeht, daß wenn noch die übrigen Mühen und Arbeiten, welche die Wirksamkeit eines Pastors mit sich bringen, das Leben eines treuen Seelsorgers gewiß kein so bequemes und angenehmes ist, wie sich die meisten Menschen vorzustellen pflegen. Aber arbeiten ist ja unser Loos. und es müßte gewiß ein schlechter Diener Jesu Christi sein, der in der Arbeit im Weinberge seines Herrn nicht treu erfunden werden wollte. Allerdings was für Frucht wir mit unserer Arbeit für die Ewigkeit geschafft haben, das ist unsern Augen noch verborgen. Doch glauben wir auch da, daß unsere Arbeit nicht vergeblich gewesen ist.

In diesen 25 Jahren ist es dem Ohio-Distrikt vergönnt gewesen seine Konferenzen in folgenden Gemeinden abzuhalten: Zions-Gemeinde, Cleveland 1887; Johannes-Gemeinde, Mansfield 1888; Evangelische Gemeinde, Portsmouth 1889; Johannes-Gemeinde, Tiffin 1890; Friedens-Gemeinde, Zanesville 1891; Johannes-Gemeinde, Sharpsburg 1892; evang.-luth. Johannes-Gemeinde, Cleveland 1893; Peters-Gemeinde, North-Amherst 1894; Johannes-Gemeinde, Kenton 1895; St. Peters-Gemeinde, Allegheny 1896; Zions-Gemeinde, Cleveland 1897; Johannes-Gemeinde, Massillon 1898; Johannes-Gemeinde, Canal Dover 1899; St. Pauls-Gemeinde, Wapakoneta 1900; St. Peters-Gemeinde, North-Amherst 1901; St. Johannes-Gemeinde, Springfield 1902; St. Johannes-Gemeinde, Mansfield 1903; Evang.-Prot. Gemeinde der Westseite Cleveland 1904; St. Johannes-Gemeinde, Columbus 1905; Salems-Gemeinde, Chillicothe 1906; Peters-Gemeinde, New Bremen 1907; Evang. Gemeinde, Portsmouth 1908; Johannes-Gemeinde, Lorain 1909; St. Pauls-Gemeinde, Wapakoneta 1910 und nun wieder hier in der Friedens-Gemeinde, Zanesville 1911. Segensreiche Tage haben wir bei diesen Konferenzen in diesen Gemeinden zugebracht. Möge der Herr sie dafür segnen und ihnen die Gastfreundschaft, die sie an uns geübt haben, belohnen in Zeit und Ewigkeit.

Wie bereits angedeutet, waren die ersten Beamten des Ohio-Di-

stiktes Pastor C. W. Locher, Präses; O. W. Schettler, Vizepräses; C. F. Fleck, Sekretär; J. G. Enßlin, Schatzmeister. Da nun aber Pastor C. W. Locher sich Krankheitshalber genötigt sah, sein Amt als Präses

Bild der evang. Friedens-Kirche, Zanesville, in welcher die Konferenz im Jubeljahre tagte.

schon vor Ablauf eines Jahres niederzulegen, so wurde 1887 Pastor O. W. Schettler an seine Stelle erwählt. Doch auch dieser bekleidete dieses Amt nur bis zum Jahre 1890, in welchem er zum Amt des Synodal-

Vizepräses berufen wurde. Sein Nachfolger war 1890—1891 Herr Pastor W. Behrendt, welcher aber, da er in Cleveland eine Missionsgemeinde angenommen hatte, ebenfalls bald wieder aus diesem Amte schied. Fast wollte es scheinen, als ob der Ohio-Distrikt beinahe jedes Jahr einen neuen Präses haben sollte. Allein als im Jahre 1891 Herrn Pastor Ferdinand Büßer dieses verantwortungsvolle Amt übertragen wurde, so hatte damit dieser stetige Wechsel sein Ende gefunden. Stand ja doch derselbe zehn Jahre lang ununterbrochen an des Distriktes Spitze, bis er 1901 ebenfalls für das Amt des Synodal-Vizepräses berufen ward. Nur ungern sahen wir denselben aus dem Amte des Präses unseres Distriktes scheiden, allein da durch die Ehre, welche ihm geworden, sich zugleich auch unser ganzer Ohio-Distrikt geehrt fühlte, so gaben wir uns damit zufrieden. An seine Stelle trat unser noch immer in treuer Pflichterfüllung seines Amtes waltende ehrwürdige Präses J. E. Digel, welchem durch die ehrwürdige Generalsynode 1909 auch noch das Amt des Vorsitzenden der Lehranstalten unserer Gesamtsynode übertragen wurde. So hat der Ohio-Distrikt jederzeit das Glück gehabt, tüchtige, fromme, treue und erfahrene Männer an seiner Spitze zu haben, welche mit ihren übrigen Mitbeamten jederzeit in schönster Harmonie gearbeitet und sowohl das Wohl unseres Distriktes, als auch unserer ganzen Synode gefördert haben, weshalb auch dafür dem Herrn der Kirche an diesem Jubelfeste Lob und Dank gegeben sei.

Was nun den gegenwärtigen Stand unseres Ohio-Distriktes betrifft, so hat derselbe nach seinem letzten Protokoll 60 Pastoren mit 62 Haupt- und 20 Filialgemeinden zu vermelden, deren Gemeindeeigentum einen Wert von $1,075,720.00 aufzuweisen hat.

Die gegenwärtigen Beamten des Distriktes sind: J. E. Digel, Präses; Th. Leonhardt, Vizepräses; Sam. Lindenmeyer, Sekretär; O. Rusch, Schatzmeister. Die Missionsbehörde des Distriktes besteht aus den Herrn Pastoren W. L. Bretz, H. Katterjohann und F. H. Gräper.

So darf unser Ohio-Distrikt trotz unserer Schwachheit, Mängel und Gebrechen doch an diesem seinem 25jährigen Jubelfeste dankbar anerkennen: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich. Sein Name sei gelobet immer und ewiglich!“

Konferenzbild im Jubeljahre.